

Christian Krüger

Europäischer Rechtskraftbegriff

Überlegungen zu Existenz, Reichweite und Erforderlichkeit



Ein einheitlicher europäischer Rechtskraftbegriff im Anerkennungsrecht existiert bislang nicht. Nach dem Wirkungserstreckungsprinzip bestimmen sich die Wirkungen ausländischer Entscheidungen im Anerkennungsstaat – und damit insbesondere die objektive Reichweite der materiellen Rechtskraft – nach dem Recht des Urteilsstaates. Christian Krüger untersucht, ob und inwieweit das Unionsrecht *de lege lata* einen einheitlichen europäischen Rechtskraftbegriff vorgibt. Anhand einer rechtsvergleichenden Analyse der Reichweite der materiellen Rechtskraft im deutschen und französischen Zivilprozessrecht geht Christian Krüger sodann den Fragen nach, welche Reichweite ein einheitlicher europäischer Rechtskraftbegriff haben könnte und ob die bislang im Rahmen der EuGVVO praktizierte Wirkungserstreckung *de lege ferenda* zugunsten einer einheitlichen Regelung aufgegeben werden sollte.

Christian Krüger Geboren 1991; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Konstanz; wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung der Universität Konstanz; 2017 Stipendiat am Max Planck Institute Luxembourg for International, European and Regulatory Procedural Law; 2019 Forschungsaufenthalt am Institut International pour l'Unification du Droit Privé; 2020 Promotion.

2020. XXIX, 344 Seiten. VVerfR 175

ISBN 978-3-16-159770-1

Leinen 104,00 €

ISBN 978-3-16-159796-1

eBook PDF 104,00 €

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/buch/europaeischer-rechtskraftbegriff-9783161597701?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104